Nr. 25 Kamen, Freitag, den 27. Februar 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Zur Konfirmation u. Kommunion

empfehle ich **schwarze u. farbige Kleiderstoffe** in allen Preislagen und bekannt guten Qualitäten. **Konfirmanden-Jacketts** in modernsten Fassons und Farben. **Konfirmanden-Anzüge,** ein- und zweireihig, in schwarz, blau und dunkelfarbig.

Emil Gerdts, Kamen.

Eine Entscheidung des Reichsschatzsekretärs zum Wehrbeitrag.

Durch § 14 des Wehrbeitrags-Gesetzes wird bekanntlich angeordnet, daß der Wehrbeitrag, wenn das abgabepflichtige Vermögen der Nutznießung unterliegt, mangels anderweitiger rechtsgeschäftlicher Bestimmung dem Eigentümer zur Last fällt.

Da nun die Auslegung dieses Paragraphen viele Meinungsverschiedenheiten verursacht hat, erwies sich eine Entscheidung höchster Instanz als notwendig. Jetzt hat der Schatzsekretär des Reichsschatzamtes auf eine entsprechende Eingabe hin eine Antwort erteilt, die wegen ihrer Bedeutung hier wörtlich angeführt sei.

Zu Ihren Ausführungen über den § 14 des Wehrbeitragsgesetzes bemerke ich, daß diese Vorschrift, wie die entsprechende in § 17 des Besitzsteuergesetzes, privatrechtlicher Natur ist und das öffentlich-rechtliche Schuldverhältnis gegenüber dem Fiskus nicht berührt. Sie bezieht sich ihrem Wortlaut nach nur auf die Nutznießung im engeren Sinne, d. i. auf die familienrechtliche Nutznießung, nicht auf den Nießbrauch (§§ 1030 ff. BGB.).

Die erst im Reichstag eingeführte Vorschrift bezweckte eine ausdrückliche Feststellung, daß der Wehrbeitrag wie die Besitzsteuer als „außerordentliche Last" anzusehen ist, die der Nutznießer nicht zu tragen hat. (Vgl. § 1385 Nr. 1 BGB., für den Nießbrauch vgl. § 1047 BGB.).

Was die öffentlich-rechtliche Beitragspflicht anbelangt, so ist beitragspflichtig der Eigentümer des Vermögens, nicht der Nutznießer. Der eigentliche (nicht familienrechtliche) Nießbrauch gehört zum beitragspflichtigen Vermögen (§ 5 des Gesetzes). Der Nießbraucher wird mit dem Kapitalwert des Nießbrauches, der Eigentümer mit dem Wert des Vermögens abzüglich des Kapitalwertes des Nießbrauchs zum Wehrbeitrag herangezogen.

Bei dieser Regelung darf nicht übersehen werden, daß das Vermögen, das jetzt zum Wehrbeitrag herangezogen ist, in der Hand des Pflichtigen später von der höheren Besitzsteuer befreit ist.

Diese Erklärungen stellen auch für die künftige Vermögenszuwachssteuer eine äußerst wichtige Entscheidung dar.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Uebersiedlung des Prinzen Eitel-Friedrich nach Posen? Wie, dem „Tag" zufolge, in Potsdam verlautet, wird Prinz Eitel-Friedrich im Herbst dieses Jahres als Kommandeur an die Spitze der Königsjäger zu Pferde treten und nach Posen übersiedeln. Damit würde zum ersten Male seit Erbauung des Posener Kaiserschlosses ein Mitglied des Kaiserhauses für längere Zeit nach Posen kommen und vermutlich auch im Schlosse Wohnung nehmen. Die deutsche Bevölkerung der Provinz hatte schon seit Jahren den Wunsch, daß einer der kaiserlichen Prinzen nach Posen entsandt werden möchte.

Die Zabernkommission des Reichstages hielt am Donnerstag wieder eine Sitzung ab. Nachdem erst eine lange Debatte darüber stattgefunden hatte, ob man beraten oder sich vertagen solle, weil das von der Regierung verlangte Material noch nicht eingegangen war, entschloß man sich für sofortige Beratung. Ein Zentrumsredner erklärte nunmehr, seine Freunde würden an einer sachlichen Debatte nicht teilnehmen. Ebenso äußerten sich ein nationalliberaler und ein konservativer Redner. Es kam dann gleich zur Abstimmung über den § 1 des fortschrittlichen Entwurfs. Satz 1, wonach die bewaffnete Macht zur Unterdrückung innerer Unruhen nur auf Ersuchen der zuständigen Zivilbehörden verwendet werden kann, wurde **mit elf gegen zehn Stimmen abgelehnt,** ebenso Satz 2, wonach der Bundesrat die Fälle für die Zulässigkeit eines solchen Ersuchens und die Formen, in denen es zu erfolgen hat, bestimmen soll. Darauf zogen die Antragsteller die übrigen §§ 2 bis 4 ihres Entwurfs zurück. Es folgte die Verhandlung über den Antrag des Elsässers Delsor, der in Anbetracht der Vorkommnisse in Zabern den Reichskanzler ersucht, baldigst einen beschleunigten Gesetzentwurf einzubringen, welcher die Befugnis der bewaffneten Macht zur Ausübung der staatlichen Zwangsgewalt für das Reich einheitlich regelt und der Rechtsauffassung Geltung verschafft, daß das Militär nur auf Requisition der Zivilbehörde zu polizeilichen Zwecken verwendet werden darf. Auch dieser Antrag verfiel mit 11 gegen 10 Stimmen der Ablehnung. Dann schritt man zur Beratung des sozialdemokratischen Antrages, der einen Gesetzentwurf wünscht, durch den unter Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit Militärpersonen des aktiven Heeres und der aktiven Marine der bürgerlichen Strafgerichtsbarkeit unterstellt werden, in Verbindung mit dem fortschrittlichen Antrag, der den sozialdemokratischen Antrag dahin abändern will, daß die darin genannten Personen der bürgerlichen Strafgerichtsbarkeit wegen derjenigen strafbaren Handlungen unterstellt werden, welche nicht militärische Verbrechen oder Vergehen sind. Auch diese beiden Anträge wurden abgelehnt. Damit war die Arbeit der 25er Kommission beendet.

Regierung und Sozialdemokratie. In ihrem „Politischen Tagesbericht" meldet die „Nordd. Allg. Ztg." am Mittwochabend folgendes:

Unter Bezugnahme auf Verhandlungen, die im Laufe der letzten Wochen von der Reichsfinanzverwaltung mit Vertretern aller größeren Parteien des Reichstags über die Umgestaltung der in den Kommissionsbeschlüssen vorgesehenen Organisation für die zu errichtende Vertriebsgesellschaft mit Leuchtöl stattgefunden haben, glaubt eine parlamentarische Zuschrift an die „Kölnische Volkszeitung" vom 21. d. Mts. den Abschluß eines Kompromisses zwischen der Regierung und der sozialdemokratischen Partei mitteilen zu können, durch welches sich die Regierung für ein Entgegenkommen gegen sozialdemokratische Wünsche hinsichtlich einer obligatorischen Organisation der Petroleumarbeiter und Angestellten das Einverständnis dieser Partei mit einer Verteuerung des Leuchtöls zugunsten der Reichskasse verschaffe. Diese Mitteilung wie die daran geknüpfte Betrachtung entbehrt jeder tatsächlichen Unterlage.

Dieses Dementi war eigentlich recht überflüssig; denn das, was hier in Abrede gestellt wird, hätte der Regierung sowieso kein vernünftiger Mensch zugetraut.

Besondere Dienstboten-Krankenkassen. Der preußische Minister für Handel und Gewerbe hat nunmehr sein im Landtag gegebenes Versprechen, auf die Beseitigung von Härten beim Vollzug der Dienstboten-Krankenversicherung hinzuwirken, eingelöst. In einem Erlaß vom 13. d. M. legt er den Oberversicherungsämtern insbesondere die Bildung von Landkrankenkassen, denen ausschließlich Dienstboten als Mitglieder zuzuteilen wären, und die Ansetzung mäßiger Beiträge mit zahlreichen Abstufungen nahe. Wie der „Tag" hört, ist der Erlaß an das Oberversicherungsamt Groß-Berlin handschriftlich ergangen mit dem Beifügen, es solle im März eine Konferenz aller Versicherungsämter der Groß-Berliner Krankenkassen stattfinden zum Zweck der Gründung einer oder mehrerer Landkrankenkassen für die Dienstboten Groß-Berlins.

Ausland.

Frankreich.

Das siegreiche Kabinett.

Bekanntlich machen die französischen Deputierten zum großen Teil dem Kabinett Doumergue-Caillaux das Leben nicht gerade leicht; kaum hatte es vor zwei Tagen den Ansturm der Briandisten anläßlich der Heeresinterpellation glücklich überstanden, so hatte es am Dienstag einen noch gefährlicheren, auf dem Gebiete der Finanzen sich abspielenden, zu bestehen. Es handelte sich nämlich um das provisorische Budget-Zwölftel. Nach heftigen Debatten entschied aber eine kurze und mutige Rede des Finanzministers Caillaux den Tag zugunsten der Regierung, indem das provisorische Zwölftel mit 440 gegen 9 Stimmen bewilligt wurde.

Rußland.

Die innere Politik Rußlands.

Unter dem Vorsitz des Zaren fand ein außerordentlicher Ministerrat im Winterpalais zu Petersburg statt, dem eine große Bedeutung für die ganze Richtung der künftigen Politik des neu zusammengesetzten Kabinetts wie der Duma beigelegt wird. Der Zar hielt eine Ansprache, in der er dem Kabinett Einigkeit empfahl und es aufforderte, sich nicht bei Kleinigkeiten aufzuhalten. Denn kleinliche Meinungsverschiedenheiten müßten hemmend auf den Arbeitsgang einwirken. Er wünsche, daß das Ministerium gute Beziehungen zur Duma unterhalte, was dem Lande nur zum Heile gereichen könne. Er warne vor unnötiger Anwendung des § 87, des Notparagraphen, bei Durchbringung neuer Gesetze.

Wie hierzu einem Vertreter von Wolffs Tel.-Bur. aus gut informierten Dumakreisen mitgeteilt wird, geht die Initiative für die neuen Richtlinien der inneren Politik vom Kaiser aus. Der Grundgedanke der vom Kaiser im Ministerrat am Montag gehaltenen Rede sei die Notwendigkeit der Durchführung des Oktobermanifestes, wozu die Vorbedingung die Einigkeit des Kabinetts in sich sowie die Zusammenarbeit mit den beiden Kammern sei. Der Kaiser habe die Vorwürfe, die der Tätigkeit einzelner Ministerien gemacht wurden, für berechtigt anerkannt. Die Rede, die tiefen Eindruck auf die Minister gemacht habe, beantwortete der Ministerpräsident mit der Erklärung, daß er mit allen Mitteln den Willen des Kaisers durchführen wolle.

Kleine politische Nachrichten.

Die französische Deputiertenkammer nahm das Gesetz über eine selbständige Pensionskasse für die Bergarbeiter einstimmig an; dagegen lehnte sie im weiteren Verlaufe der Sitzung einen von dem Minister bekämpften Abänderungsantrag ab, der die Altersrente auf 730 Frank im Minimum festsetzen wollte.

Der französische Bergarbeiterstreik hat nunmehr auf Westfrankreich übergegriffen; in St. Laurs, Departement Deux-Sèvres, und Faimocau (Vendée) traten mehrere hundert Bergleute in den Ausstand.

Eine Abordnung der Maschineningenieure der Marseiller Dampfschiffahrtsgesellschaft „Messageries Maritimes" teilte dem Präfekten mit, daß sie den Vorschlag, ihre Angelegenheit einem Schiedsgericht zu unterbreiten, ablehne. Die Abordnung wird sich nach Paris begeben, um dem Unterstaatssekretär für die Handelsmarine die Gründe für ihre Weigerung auseinanderzusetzen.

Am Schlusse der Sitzung der Zweiten schwedischen Kammer erklärte der Ministerpräsident in Beantwortung einer Interpellation, daß die Auflösung des Reichstages bald nach Ablauf dieser Woche zu erwarten sei.

Der Ergänzungsetat für die englische Marine 1913/14 beziffert sich im ganzen auf 50 Millionen Mark. Die wichtigsten Posten sind 11 760 000 ℳ für Maschinen, 13 360 000 ℳ für Panzerung, 5 400 000 ℳ für Munition und 15 460 000 ℳ für Feuerung.

Der Herrscher von Albanien, Prinz Wilhelm zu Wied, reiste am Mittwochabend 11 Uhr vom Berliner Bahnhof Friedrichstraße nach Petersburg ab. Die Abreise von Triest nach Durazzo ist auf den 5. März festgesetzt.

Eine zweigliedrige bulgarische Abordnung wird sich demnächst von Sofia nach Albanien begeben, um dem Fürsten von Albanien eine Huldigungsadresse und ein Geschenk der in Bulgarien lebenden Albanier zu überbringen und ihm gleichzeitig die aufrichtigsten Gefühle des bulgarischen Volkes für die Albanier zum Ausdruck zu bringen.

Die 800 nordamerikanischen Marinesoldaten, die sich gegenwärtig auf den Schlachtschiffen in den mexikanischen Gewässern befinden, werden, nach einer Meldung aus Washington, durch 300 Mann verstärkt, die sich von Pensacola in Florida auf dem Transportdampfer „Prärie“ am Sonntag einschiffen sollen.

Die deutsche Flottendivision verließ am Mittwoch Rio de Janeiro und ging, begleitet von zwei brasilianischen Linienschiffen, südwärts in See.

Der Kriegsminister der südamerikanischen Republik Kolumbia beschloß, sechs Offiziere und sechs Kriegsschul-Zöglinge nach Europa zu schicken zum Studium der Organisation der europäischen Armeen.

Dem amerikanischen Konsul wurde auf seine Nachfrage im Gefängnis von Chihuahua erklärt, daß der Deutsch-Amerikaner Busch sich nie dort befunden habe. Auch im Rathaus war keine Spur von ihm zu finden. Nach einer anderen Meldung soll der Insurgentenführer Villa in einem Interview zu Chihuahua erklärt haben, er habe den Deutsch-Amerikaner Busch bereits am vergangenen Donnerstag in Freiheit gesetzt. Dementgegen erklärten, wie die Exchange Telegraph Company meldet, amerikanische Soldaten, sie hätten eine Mitteilung erhalten, daß der „Deutsche“ Busch vergangenen Freitag von den Rebellen in Juarez hingerichtet worden sei. Die Soldaten hätten allerdings jede Auskunft darüber verweigert, aus welcher Quelle ihr Bericht stamme.

Deutscher Reichstag.

222. Sitzung. § Berlin, 26. Februar 1914.

Im Reichstage wurde heute die Etatberatung beim Reichseisenbahnamt fortgesetzt. Im Mittelpunkt der Erörterung stand wieder einmal die Vereinheitlichungsfrage. Daß die preußische Bahnverwaltung ihr Eisenbahnnetz nicht der Reichshoheit überantworten will, ist hinlänglich bekannt; bilden doch die Erträge der Bahnen die wichtigste Grundlage der preußischen Finanzgebarung. Aehnliches gilt von den anderen Bundesstaaten mit eigener Eisenbahnverwaltung. Somit wird der pessimistische Beurteiler den Zeitpunkt für ein einheitliches deutsches Eisenbahnnetz unter einheitlicher Verwaltung wohl für verpaßt ansehen. Gleichwohl kommt der Gedanke nicht zur Ruhe; er sucht sich zum wenigsten auf verschiedenen Einzelgebieten zu verwirklichen, wie auf dem Gebiet der Tarifgemeinschaft, der Wagenparkgemeinschaft und ähnlichem. Das bewies auch die Rede des Sozialdemokraten Stolle, der im Sinne der großen Handelskammern an erster Stelle die Vereinheitlichung der Gütertarife forderte und von dem Reichseisenbahnamt verlangte, daß es endlich das seinige zur Beseitigung des preußisch-sächsischen Eisenbahnkrieges tue. Auch der Nationalliberale List trat den Versuchen der Ableugnung dieses Krieges entgegen und warf den bedeutsamen Gedanken in die Wagschale, zum mindesten die süddeutschen Bahnen zusammen mit den elsässischen zu einem Reichseisenbahnnetz auszubauen. Dann wurde die großzügige Erörterung für lange Zeit durch alle möglichen kleinen Fragen unterbrochen. So hielt der Konservative Siebenbürger das häufige Füttern der Schweine während der Bahnfahrt für überflüssige Ruhestörungen der Schweine. Der Zentrumsredner Dr. Pfeiffer wünschte die baldige Einführung von Schlafwagen dritter Klasse, von dem Fortschrittler Koch wurde die Beseitigung des gefährlichen Riestedter Tunnels hinter Eisleben gefordert, und so ging es weiter. Das Gespenst einer Fahrkartensteuererhöhung für die dritte Klasse unter gleichzeitiger Entlastung der ersten und zweiten malte der Sozialdemokrat Fischer-Hannover an die Wand. Dann aber führte er die Erörterung auf die Einheitsidee zurück, für die er mit großer Wärme eintrat. Er wußte sich freilich von dem Zentrumsmitgliede Schirmer darüber belehren lassen, daß auch die Sozialdemokratie über den Wert dieses unitaristischen Gedankens geteilter Meinung sei. Besondere Wünsche von Mecklenburg und Schleswig-Holstein brachte der Nationalliberale Zimmermann zum Vortrage, worauf der Präsident des Reichseisenbahnamts Wackerzapp die Haltung der preußischen Eisenbahnverwaltung gegen den Vorwurf der Illoyalität gegenüber Bayern und Sachsen zu rechtfertigen suchte. Der Konservative Dr. Oertel betonte unter großer Heiterkeit, daß Preußen einer Illoyalität überhaupt nicht fähig sei, vermochte sich aber doch manche Umgehungsbahnen um Sachsen herum nicht aus rein sachlichen Gründen zu erklären. Nach einigen badischen Sonderwünschen, die der Fortschrittler Dr. Haas vorbrachte, wurde ein Schlußantrag angenommen. Beim Etat der Verwaltung der Reichseisenbahnen führte der Sozialdemokrat Fuchs Beschwerde darüber, daß den reichsländischen Landboten keine Freifahrkarten bewilligt seien und geriet dabei mit dem Präsidenten über die parlamentarische Form in einen Widerstreit, der ihm einen Ordnungsruf eintrug.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

37. Sitzung. × Berlin, 26. Februar 1914.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute bei sehr mäßiger Besetzung die Beratung der Bauverwaltung fort. Zunächst fanden die Meinungsverschiedenheiten über die Opportunität der Mosel—Saar-Kanalisierung einen interessanten Nachklang in der Verschiedenheit der Auffassung, die in den Darlegungen des konservativen Abg. von Schuckmann und des Freikonservativen Grafen von Moltke zum Ausdruck kamen. Während der konservative Redner — er sprach namens der ganzen konservativen Fraktion — das Projekt glatt ablehnte, erstand ihm in dem Freikonservativen ein warmer Fürsprecher. Der Zentrumsabgeordnete Tourneau und der Nationalliberale Wendlandt setzten sich für Schiffbarmachung der Werra ein. Der letztere nahm sich außerdem der elektrischen Ueberlandzentralen an, und sein Fraktionsgenosse Hasenclever tadelte noch einmal eine allzu vorsichtige Tarifpolitik. Dann bewilligte man die Einnahmen und kam zum Titel „Ministergehalt“. Auch bei der folgenden Debatte spielte die Frage des Ausbaues unserer Wasserstraßen, für die insbesondere der Nationaliberale Wohlfahrt sich einsetzte, eine Rolle. Außerdem unterhielt man sich über die Notwendigkeit, mehr Hochseefischereihäfen zu schaffen, über den Schutz des Titels „Baumeister“, über Notstände der Fischereibevölkerung an der Ostsee und die Krise auf dem Baumarkt. Auch die Verteilung des elektrischen Stromes wurde behandelt, für die der Fortschrittler Lippmann ein Staatsmonopol ablehnte. Zum Schluß gab noch Minister von Breitenbach die Erklärung ab, daß bei rechtzeitiger Fertigstellung des Etats das Wassergesetz am 1. April d. J. zur Einführung gelangen werde.

Lokales und Provinzielles.

* — **Der Generalpardon.** Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Erklärungen über bisher verschwiegenes Einkommen oder Vermögen bis zum Abschluß der Veranlagung immer noch angenommen werden und die betr. Erklärungen unter den Generalpardon fallen, d. h. keinerlei Rechtsnachteile, weder Nachsteuer, noch Strafe, nach sich ziehen, die Sache auch nicht öffentlicht bekannt wird. Es haben bereits zahlreiche Personen von dieser nicht wiederkehrenden Vergünstigung Gebrauch gemacht. Nach Abschluß der Veranlagung erfolgende Ermittelung von verschwiegenem Einkommen oder Vermögen wird die Bestrafung der Pflichtigen und die Einziehung von Nachsteuern zur Folge haben, wobei zu berücksichtigen ist, daß nunmehr neben den sehr hohen Geldstrafen auch Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten verhängt und die öffentliche Bekanntmachung der Verurteilung mit Nennung des Namens des Verurteilten angeordnet werden kann. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß freiwillige Wehrbeiträge zulässig sind und von allen Steuerhebestellen gegen Quittung angenommen werden.

* — **Schöffengerichtssitzung** am 26. Febr. Weil er ohne polizeiliche Erlaubnis am 20. Oktober v. J. in seinem Saale eine Tanzlustbarkeit veranstaltet hatte, war der Wirt N. aus Niederaden von der Polizeiverwaltung des Amtes Unna-Kamen in eine Strafe von 10 Mark genommen worden. Gegen diese Strafverfügung hatte N. richterliche Entscheidung beantragt und hatte sich der Genannte heute zu verantworten. Das Gericht ermäßigte die Strafe auf 3 M evtl. einen Tag Haft. N. war auch zugleich durch eine zweite Strafverfügung deswegen bestraft, weil er auf dieser Festlichkeit Kinder geduldet hatte. Das Gericht erkannte in diesem Falle auf Freisprechung. — Von der Polizeiverwaltung des Amtes Unna-Kamen war durch Strafverfügung vom 28. Oktober v. J. der Kraftwagenführer A Pf. aus Dortmund bestraft, weil er die Kreisstraße in der Gemeinde Weddinghofen mit einem Kraftwagen befahren hatte, an welchem die hintere Erkennungsnummer nicht hell beleuchtet war. Der Angeschuldigte hatte mit dem Bemerken gegen diese Strafverfügung Einspruch erhoben, daß es an dem betreffenden Tage regnerisches Wetter gewesen sei und folglich auch das Licht der Laterne trübe gebrannt habe. Das Schöffengericht kam zur Verurteilung des Angeklagten und zwar wurde auf eine Geldstrafe in Höhe von 5 M evtl. einen Tag Haft erkannt. — Weil er in der Grube der Zeche Monopol seine Arbeit vernachlässigte, wurde der Bergmann E Sch. aus Westick von dem Steiger Hanebeck getadelt. Hierüber erbost, griff der Sch. den Steiger tätlich an, so daß dieser flüchten mußte. Als Sch. sich am andern Tage auf dem Steigerzimmer wegen seiner Tat melden sollte, griff er auch den dort anwesenden Betriebsführer Berger an. Außerdem beleidigte er beide Beamte. Wegen der begangenen Straftaten hatte sich der Angeklagte heute zu verantworten. Sch wurde bestraft wegen Körperverletzung mit einem Monat Gefängnis, wegen Beleidigung wurde auf 50 M Geldstrafe erkannt. Weil er harte Gegenstände auf Menschen geworfen hatte, wurde ihm eine Geldstrafe von 30 M zudiktiert. — Am 28. Sept v. J. passierte der Kaufmann Brandenstein-Bönen mit seinem Automobil die Gemeinde Heeren. Der Beram. J. B. aus Heeren trat in dem Augenblick, als das Automobil neben ihm herfuhr, gegen dasselbe und beschädigte es hierdurch. Dieserhalb hatte sich der Angeklagte heute zu verantworten. Wegen Sachbeschädigung wurde der Genannte mit 30 M evtl. 6 Tagen Gefängnis bestraft — Wegen Pfandverschleppung hatten sich die Eheleute S. zu verantworten. Die Angeklagten hatten eine Wanduhr, welche gepfändet war, veräußert. Beide Eheleute wurden von der Anklage freigesprochen. — Der Kesselheizer H. K. aus Kamen hatte sich wegen versuchter Gefangenenbefreiung und wegen Beleidigung des Polizeisergeanten Richter zu verantworten. Der Anklage lag folgender Sachverhalt zu Grunde: Am 12. Dezember v. Js. schritt der Polizeibeamte R. auf Grund eines Haftbefehls zur Festnahme der Verkäuferin K, einer Tochter des Angeklagten. K. wurde hierüber derart erbost, daß er den Beamten beleidigte. Außerdem soll er versucht haben, seine Tochter vor der Festnahme zu schützen. Von der Anklage der versuchten Gefangenenbefreiung wurde der Angeklagte freigesprochen, dagegen wegen Beleidigung mit 20 M evtl. 4 Tagen Gefängnis bestraft. Dem Beleidigten wurde die Publikationsbefugnis zugesprochen.

* — **Turnverein „Eintracht“.** Am Sonntag nachmittag hielt der Turnverein Eintracht in seinem Vereinslokale (Schützenhof) seine erste diesjährige Generalversammlung ab, welche vom 1. Vorsitzenden, Herrn C. Bleidick, eröffnet und geleitet wurde. Nach Verlesung der Protokolle durch den Schriftführer, gegen welche Einwendungen nicht erhoben wurden, wurde der Jahresbericht vorgetragen. Danach erledigte der Verein seine Geschäfte in 8 Vorstandssitzungen, 4 ordentlichen und 2 außerordentlichen Generalversammlungen. Oeffentlich aufgetreten ist er viermal und zwar fanden statt: Theater, Stiftungsfest, Rekrutenkränzchen u. Winterkränzchen sowie am 2. Pfingsttage ein Familienausflug. Außerdem wurde an der großen nationalen Gedenkfeier am 18. Okt. in corpore teilgenommen und ebenfalls an der offiziellen Feier am 18. März. Als eine der wichtigsten Aufgaben hat sich der Verein die Pflege der Jugend gestellt, welche er aufmerksam verfolgt. Die Kassenverhältnisse bewegen sich wie in den Vorjahren. Einen guten Fonds besitzt der Verein in einem Sparkassenguthaben von über 2000 M. Der Vorsitzende nahm Veranlassung, dem Kassierer Herrn Löbbe für seine vorzügliche Kassenführung und Pflichttreue den Dank des Vereins auszusprechen. Weiter wurde beschlossen, den Verein in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Als Festlichkeiten für das laufende Jahr finden statt: Theater 15. März, Stiftungsfest 2. August, Rekrutenkränzchen 27. September, Winterkränzchen 2. Januar 1915. Außerdem ist für den 21. Mai (Himmelfahrt) ein größerer Familienausflug geplant. Im weiteren Verlauf der Versammlung erhielt der 1. Vorsitzende, Herr C. Bleidik, für 25jährige treue Vorstandsmitgliedschaft ein sinnreiches Geschenk, welches ihm vom stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Löbbe mit anerkennenden Worten überreicht wurde. Damit hatte der geschäftliche Teil sein Ende erreicht und man ging zur Kaisersgeburtstagsfeier über. Der 1. Vorsitzende gedachte zunächst des Kaisers als eifrigen Förderers der Turnerei und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät aus. Bei einem Fäßchen Freibier und Singen von Turnerliedern blieb man noch eine zeitlang gemütlich zusammen. — Betr. Theater, Auswahl des Stückes und Eintrittspreis werden wir in einer der nächsten Nummern berichten.

* — **Turnverein „Kaiserkrone“.** Am vergangenen Sonntag hielt der Turnverein „Kaiserkrone“ seine erste diesjährige Generalversammlung ab. Im Anschluß hieran hatte man eine gemütliche Zusammenkunft mit Damen arrangiert, um gemeinsam den Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers, wenn auch in kleinem Maße, so doch würdig zu begehen. Der 1. Vorsitzende, Herr Fr. Rebbe, eröffnete um 5 Uhr die überaus reichlich besuchte Versammlung und begrüßte die Turner mit dem Wunsche, auch das neue Jahr frisch, fromm, fröhlich und frei zu beginnen und dem Verein die alte Liebe und Treue zu bewahren. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der 1. Vorsitzende der im verfl. Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder (4 an der Zahl) und bat zum Andenken an die Verstorbenen die Versammlung, sich von den Sitzen zu erheben. Die Punkte 1. und 2. der Tagesordnung: Verlesen der Protokolle des Jahresberichtes, des Kassenberichtes fanden Anerkennung, der Vorsitzende sprach für die Verwaltung der Aemter seinen Dank aus. Der Turnverein „Kaiserkrone“ darf auf eine Mitgliederzahl von 250 nunmehr zurückblicken. Punkt 3 Festangelenheit fand wie folgt seine Erledigung: Das 19. Stiftungsfest des Vereins soll am Ostermontag, dem 13. April d. Jrs, in dem neuerbauten großen Saale des Vereinslokals Herrn H. Nagel unter Mitwirkung auswärtiger Vereine gefeiert werden. Alle zu diesem Feste erforderlichen Einzelheiten wurden dem Vorstande zur Vorbereitung übertragen. Sodann wurde noch beschlossen, im Herbst ein Rekrutenabschiedskränzchen und am Weihnachtsabend den üblichen Theaterabend zu veranstalten. Der 1. Turnwart referierte noch in längerer Ausführung über besondere Vereinsangelegenheiten und den Turnbetrieb und ermahnte die Turner, den Besuch der Turnstunden noch viel reger zu betätigen. Des Weiteren war eine Neuwahl des 2. Turnwarts erforderlich. Der bisherige 2. Turnwart, Herr Ew. Puschmann, hatte aus besonderen Gründen sein Amt niedergelegt. Als Ersatz hierfür fiel die Wahl auf Herrn Karl Budde. Nach Durchberatung verschiedener Vereinsangelegenheiten schloß der 1. Vorsitzende die rege Versammlung. Im Liede vereint wartete man nun auf die Ankunft der Damen der Mitglieder, die sich dann nun auch alsbald zahlreich einfanden. Wie immer, so gingen auch diese wenigen Stunden zu schnell dahin. Im Laufe des Abends feierte der Vorsitzende unsern obersten Turnwart mit markigen Worten, ein brausendes Hoch beendete seine Rede und als nun die Nationalhymne verklungen war, setzte das alte Leben und Treiben wieder ein. So verschwanden die schönen Stunden, denn schon zubald rief wieder die Pflicht. Dem Verein ein gutes Gelingen!

* — **Freiwillige Turner-Feuerwehr.** Die hiesige freiwillige Turner-Feuerwehr hielt am gestrigen Donnerstag im Lokale des Wirts Herrn Friedrich Jordan eine zahlreich besuchte Generalversammlung ab. Nach Genehmigung der durch den Schriftwart zur Verlesung gebrachten letzten Protokolle gab der erste Hauptmann Herr Installateur Heinrich Rumpff einen eingehenden Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr, das ein äußerst arbeitsames gewesen sei. Die Zahl der Wehrleute ist durch Ab- und Zugang auf gleicher Höhe mit dem Vorjahr geblieben. Es haben 11 Gesamt- und 1 Alarmübung stattgefunden, und bei 3 Bränden ist die Wehr tätig eingeschritten. Der vom Geldwart Herrn Uhrmacher Wilhelm Westhoff vorgetragene Kassenbericht fand die allseitige Zustimmung der Versammlung. Die Rechnungsprüfer Karl Sauerland und Fritz Wolff beantragten nach Prüfung der Rechnung Entlastung des Kassierers, dem entsprochen wurde. Die Erhebung von Strafgeldern wurde wieder dem Kameraden A. Wolff übertragen. Der vom Westfälischen Feuerwehrverband eingerichtete Führerkursus findet am Sonntag, dem 8. März, bei Herrn Wirt Paul Jordan, Oststraße, statt, dagegen die Vorträge an den drei folgenden Tagen sind im Lokale des Wirts Friedrich Jordan, Nordstraße. Nachdem dann noch einige besondere Angelegenheiten erledigt waren, wurden die Verhandlungen durch den Versammlungsleiter geschlossen.

* —**Sanitätskolonne.** Von Montag, dem 2. März dieses Jahres ab, findet jede Woche am Montag die Uebungsstunde statt. Da in diesem Jahre wieder die Besichtigung erfolgt, so ist ein zahlreiches Erscheinen erforderlich. Gleichzeitig können noch neue Mitglieder aufgenommen werden.

* — **Fußballwettspiel.** Am Sonntag, dem 1. März, spielt die 2. Mannschaft des hiesigen „Sportvereins“ gegen die gleiche Mannschaft des „Ballspielvereins Heeren“. Anstoß 2½ Uhr.

* — **Der Werkverein** wird mit seiner Jugendabteilung und den Jugendabteilungen der Werkvereine „Schüren“ und „Union“-Dortmund zusammen zwischen Courl und Afferde ein großes Kriegsspiel veranstalten, bei dem der Generalleutnant von Harbou das Schiedsrichteramt übernommen hat. Herr Direktor König von der Union in Dortmund wird das Kriegsspiel leiten. Der Jugendverein „Schüren“ trifft am Sonntag früh hier ein und marschiert dann zusammen mit dem hiesigen Werkverein gegen den „Feind“. Im Hausemann'schen Saale wird nach Schluß der Veranstaltung die Kritik abgehalten und gemeinsam das Mittagessen eingenommen.

* — **Sachbeschädigung.** Einige Fuhrleute scheinen es gestern mit dem Lenken ihrer Gespanne nicht besonders genau genommen zu haben; denn an der Mertin'schen Ecke an der Bahnhofstraße wurde von einem Wagen der große, schwere Prellstein und an der Maibrücke eine neue Gaslaterne umgefahren. In letzterem Falle ist der Schaden, der von dem Eigentümer des Fuhrwerks zu tragen sein wird, recht beträchtlich.

* — **Fahrraddiebstahl.** Heute kurz vor Mittag wurde einem Bergmann aus Bergkamen ein Fahrrad gestohlen, das vor dem hiesigen Amtsgericht hingestellt war.

* — **Die Fahrradmarder** sind jetzt wieder fleißig an der Arbeit. Ihr unsauberes Handwerk scheint recht lohnend zu sein, denn sowohl hier, als auch in der näheren und weiteren Umgebung kommen fortgesetzt Fahrraddiebstähle vor, ohne daß es gelingen will, die Spitzbuben zu fassen. Unternahmen da gestern nachmittag zwei Herren aus Königsborn eine Radtour nach hier und kehrten in die Manß'sche Wirtschaft ein, die Fahrräder draußen stehen lassend. Nach kurzer Zeit mußten sie die unangenehme Wahrnehmung machen, daß eins der beiden Räder fehlte. Der Fahrraddieb hatte sich das beste Stahlroß ausgesucht und war damit verschwunden.

Bergkamen, 25. Febr. Eine wüste Szene spielte sich hier in der Wohnung der Witwe E. an der Wernerstraße in der vorigen Nacht ab. Die drei erwachsenen Söhne der Frau bekamen unter sich Streit. Im Verlaufe desselben zog Heinr. E ein Messer und schnitt seinem Bruder Wilh. E. die Nase glatt vom Gesicht und wollte sich dann mit dem Messer auf seinen älteren Bruder Karl E. stürzen. Dieser zog einen Revolver und schoß seinem Bruder Heinrich mehrere Schrotschüsse in den linken Arm. Durch den sofort alarmierten Wachtmeister von Overberge wurde Heinrich E. festgenommen, und der arg verstümmelte Wilh E. in das Krankenhaus nach Kamen transportiert, wo er infolge des großen Blutverlustes hoffnungslos darnieder liegt.

Oberaden, 26. Febr. Hier ertrank in einem unbewachten Augenblick der 4jährige Knabe eines Bergmanns in einem Wassertümpel. Den Eltern wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Unna, 27. Febr Ueber das im Henke'schen Restaurant alltäglich spielende Kunstwerk Phonoliszt-Violina wird u. a von sachverständiger Seite geschrieben: „Unter den selbstspielenden Instrumenten nimmt Phonoliszt-Violina eine einzigartige Stellung ein, denn das Problem der selbstspielenden Geige konnte trotz größter Anstrengung bisher von keiner anderen Seite gelöst werden Aus diesem Grunde ist jedem Kenner guter Musik der Besuch der Konzerte der selbstspielenden Geige Phonoliszt-Violina aufs Beste zu empfehlen."

Lenningsen, 25. Febr. In der Nacht zum Mittwoch wurde in der Wirtschaft Reichenbach ein Einbruch verübt. Die Diebe haben am Saal eine Fensterscheibe eingedrückt und sind dann in die Wirtsstube eingedrungen und nahmen eine Flasche Limonade und eine Kiste Zigarren mit. Wahrscheinlich war es auf die Geldkasse abgesehen. Diese war aber verschlossen und hat von den Dieben nicht geöffnet werden können, trotzdem sie die Schieblade mit einem Korkzieher angebohrt haben. Von den Dieben fehlt noch jede Spur. Da bis 2 Uhr nachts noch der Gesangverein in der Wirtschaft gewesen ist, kann der Einbruch erst in den frühen Morgenstunden verübt sein.

Werl, 25. Febr. Gestern fand hier eine Ortsbesichtigung der alten Schloßruine im Garten des Ursulinerinnenstiftes statt. Diese Ruine war früher ein gotischer, runder Wehrturm, zweigeschossig und dreigeschossig, der im Mittelraum achteckig kuppelartig gewölbt war. Diese Besichtigung soll bezwecken, die Aufsichtsbehörde auf dieses hervorragende Baudenkmal aufmerksam zu machen und die Mittel für dessen Freilegung zu erlangen. Es dürfte sich in ganz Westfalen kaum ein zweites derartiges mächtiges Baudenkmal vorfinden.

Dortmund, 26. Febr. Ohm ist gestern zur weiteren Strafverbüßung nach Lingen übergeführt.

Menden, 26. Febr. Einen rohen „Fastnachtsscherz" vollführten hier einige Personen, indem sie einen Arbeiter in Stroh einwickelten und dieses dann anzündeten. Mit schweren Brandwunden versehen mußte der Mann ins Krankenhaus gebracht werden.

Bochum, 26. Febr. Der Friseur Jeckel kam gestern morgen in angetrunkenem Zustande nach Hause, legte seine brennende Zigarre auf einen Stuhl und begab sich zur Ruhe. Die Zigarre setzte seine Kleider in Brand, der auf die Wohnungseinrichtung übergriff. Jeckel wurde am andern Morgen, mit schweren Brandwunden am ganzen Körper, erstickt aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Remscheid, 26. Febr. In einem der in Kotthausen gelegenen Steinbrüche des hiesigen Steinbruchbesitzers Eduard Müller wurde ein schwerer Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Die Diebe erbrachen die zu den unterirdischen Dynamitkammern führenden schweren Tore und stahlen eine große Menge Dynamit, Sprengpulver, Zündschnuren usw. Mit Hilfe des von dem hiesigen Polizeikommissar Krause hergestellten Fußspuren-Apparates konnten die Einbrecher ermittelt und die gefährliche Beute wieder herbeigeschafft werden.

Barmen, 25. Febr. Wiederaufnahmeverfahren im Mordprozeß Hamm. Die erste Strafkammer des Elberfelder Landgerichts ordnete heute abend nach mehrtägiger Prüfung der Akten im Mordprozeß Hamm die Wiederaufnahme des Verfahrens und die sofortige Freilassung der wegen Beihilfe an der Ermordung ihres Mannes zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilten Witwe Hamm aus dem Zuchthaus an. Frau Hamm hat von der Strafe bereits annähernd 6 Jahre verbüßt.

Bonn, 26. Febr. Seit kurzem sind hier die Fleischpreise merklich zurückgegangen. Schweinefleisch, das vor einiger Zeit noch mit 1,10 M das Pfund bezahlt wurde, kostet jetzt nur 90 Pfg. Der Preis auch einer Reihe anderer Fleischsorten ist ermäßigt worden.

Wetter-Bericht.

28. 2.: Meist trüb, Temp. nahe Null, vielfach Schnee, besonders im Süden, Südosten und Osten, im übrigen Gebiet nur zum Teil und in geringeren Mengen.

1. März: Anfänglich noch ziemlich trübe, nahe Null, stellenw. Schnee. Später aufheiternd und abends kälter.

2. März: Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, Nacht stärkerer Frost, Mittag milde.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 1. März, bis Sonntag, den 8. März 1914.

Sonntag, den 1. März. Nachmittags 3½—6¼ Uhr. Volkstümliche Preise **Emilia Galotti.** Trauerspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.

Abends 7½—10¼ Uhr. Opernpreise Neuheit Zum 2. Male. **König für einen Tag.** Romantisch-komische Oper mit Ballett in 3 Akten von Adolphe Adam.

Montag, den 2. März. Abends 7½—10 Uhr. Schauspielpreise. Neu einstudiert. Zum ersten Male: **Kätchen von Heilbronn** oder **Die Feuerprobe.** Dramatisches Märchen in 5 Aufzügen von Heinr. von Kleist

Dienstag, den 3. März. Abends 7½ — 10 Uhr. Opernpreise. Zum 2 Male: **Die Entführung aus dem Serail.** Komische Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

Mittwoch, den 4. März. Abends 7½ — 9¾ Uhr. Volkstümliche Preise Zum 3. Male. **„777 für 10".** Turf- und Totoschwank in 3 Akten von Otto Schwarz und Carl Mathern.

Donnerstag, den 5. März. Abends 7½—10¾ Uhr. Opernpreise. **Margarethe.** Große Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Charles Gounod.

Freitag, den 6. März. Abends 7½ — 10 Uhr. Schauspielpreise. Zum 1. Male: **Ernste Schwänke.** Prolog und 3 Einakter von Herbert Eulenburg. 1. **Die Wunderkur.** Ein lehrreicher Schwank in Reimen und 1 Akt. 2. **Die Geschwister.** Ein Lustspielchen in 1 Akt. 3. **Das Geheimmittel.** (Pansanabum). Ein rührendes Lustspiel.

Sonnabend, den 7. März. Abends 7½—10¼ Uhr. Ermäßigte Preise. **Die Jüdin.** Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen.

Sonntag, den 8. März. Nachmittags 3¼ — 6½ Uhr. Volkstümliche Preise. Zum 3. Male. **Genoveva.** Tragödie in 5 Akten von Friedr. Hebbel.

Abends 7½ — 10¾ Uhr. Neuheit. Zum 6. Male **Der liebe Augustin.** Operette in 3 Akten von Leo Fall

Für Ihre Einkäufe

ist es besonders wichtig, unsere der heutigen Zeitung beiliegende 4 seitige Extra-Ausgabe über unsere am Montag, dem 2. März, beginnenden 95 Pfg.-Tage genau durchzusehen.

Basse & Aerpmann, Iserlohn.

Erstlingswäsche kaufen Sie vorteilhaft bei **H. G. Thöling** Kamen, Bahnhofstr.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, d. 28. Februar., vormittags 11 Uhr werde ich beim Wirt Brügmann in Overberge:

1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Kamen, den 27. Febr. 1914.

Falley, Gerichtsvollzieher.

C. Holtmann, Kamen

Bahnhofstrasse 58.

Einrahmungen

von Bildern, Brautkränzen etc in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Grosses Lager in Bilder-Rahmen u. Rahmenleisten.

Drucksachen

aller Art

liefere schnell und billigst.

Holzverkauf Weddinghofen

Mittwoch, den 4. März 1914, morgens 10 Uhr läßt die Rheinisch-Westfälische Bank für Grundbesitz, Aktiengesellschaft zu Essen-Ruhr, im Forstdistrikt „Hinterbusch", früher Schulze-Braucks Hof, in der Nähe des Landwirts H Osthaus

700 Stck. Eichen zu Grubenholz und Pfählen,

50 Raummeter Brandholz,

4 Stück Weiden zu Brettern und Nutzholz

nummerweise meistbietend gegen Barzahlung und Kredit verkaufen.

Versammlung in der Wirtschaft Dickmann.

Töddinghausen. **Blödorn.**

Bohnenstangen-Verkauf.

Am **Montag, den 2. März,** nachm. 4 Uhr werden im Distrikt „Kamerheide":

50 Haufen Kiefern- u. Lärchenbohnenstangen

versteigert.

Haus Reck, den 25. Februar 1914.

Rommeswinkel.

Jedermann ist **hocherfreut** über die künstlerischen Vorträge des im

Restaurant Josef Henke

Unna, am Markt

alltäglich spielenden Kunstwerkes

Phonoliszt-Violina

dessen genußreiche Leistungen immer größere Anerkennung finden.

Für die Plan-Versteinungsarbeiten der Feldmarken Kamen werden zu Anfang März cr.

20—25 Arbeiter

gesucht. Anmeldungen bei **E. A. Hofius** Bahnhofstraße 10.

Kleine Annoncen:

Stellengesuche
Stellenangebote
Mietsgesuche
Vermietungen
An- und Verkäufe

finden besten Erfolg durch die

Märkische Zeitung

Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 1. März.

Größere evangelische Gemeinde.

8 Uhr: Pastor Kochs.
9¼ Uhr: Vorbereitung.
10 Uhr: Pastor Philipps. Abendmahlsfeier.
2 Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr: Taufen in der Kirche.

Evangel.-lutherische Kirche

10 Uhr: Pastor Ewald.
11 Uhr: Repräsentantensitzung.
2 Uhr: Kindergottesdienst.
6 Uhr: Beichte und Feier des hl. Abendmahls.

Lehrmädchen

achtbarer Eltern unter günstigen Bedingungen gegen sofortige Vergütung gesucht.

Warenhaus Eisenstädt,

Weststraße 70.

Zum 1. 4. ein einf. ev.

Fräulein

welches in der beff. Küche und Einmachen, sowie im ganzen Haushalt erfahren ist, für kl. Haushalt gesucht. Wäsche außerhalb

Offert. m. Bild, Alter, Absch. d. Z. wie Gehalt erbeten an die Geschäftsstelle.

Zum 15. April od. 1. Mai ein sauberes evangel.

Mädchen

gesucht, nicht unter 17 Jahren.

Weststr. 31.

Mehrere Zentner Runkeln

zu verkaufen.

Siekmann

Afferderweg 29 b.

Wäsche mit **Henkel's Bleich-Soda.**

Knechte u. Mädchen

können in Stadt und Land Stelle erhalten bei hohem Lohn.

Frau Klaus

Gesindevermieterin

Kamen, Oststraße 28.

Wohnung

2 Zimmer und 1 oder 2 Mansardenzimmer zum 1. April an ruhige Leute zu vermieten.

Wo, zu erfr. i. d. Exp. d. Ztg.

Wer verkauft sein Haus, gleich welcher Art, auch mit Geschäft, Baustelle oder Landwirtschaft, in Kamen o Umgebung? Adr. sofort erb. an Wilhelm Deike, Herford, postl.

Schiebkarren

aller Art zu haben bei

Fr. Heckmann

Kamen.

Ein Fuder guten

Pferde-Dünger

zu verkaufen.

Oststraße 4.

1 Fuder Dünger

abzugeben.

Rottumerstraße 10.

Restbestand:

Farbige Winter-Damenmäntel für die Hälfte des Preises
Zurückgesetzte Knabenanzüge für die Hälfte des Preises
Zurückgesetzte Kinderschürzen für die Hälfte des Preises

Kamen. **F. W. Heineke.**

Sonntag, den 1. März 1914

Großes Konzert

der ungarisch-firmischen international. Tamburica-Damen-Kapelle **Alföld**
in herrlichen Nationalkostümen unter Leitung des 14jährigen Primas Stefan.

L. Rieder.

Evangel. Arbeiterverein Kamen.

Sonntag, den 1. März, abends 8 Uhr, im Gemeindehause

Vortrag

des Herrn Pastor Gieseking über „Tod u Unsterblichkeit." Freie Diskussion.

Zur zahlreicher Beteiligung ladet freundl. ein

Der Vorstand.

Sterbeverein zu Kamen.

Generalversammlung

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Fr. Jordan.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Rechnungslage.
3. Vorstandswahl.
4. Mitteilung über die gepflogenen Verhandlungen mit der deutschen Volksversicherung, Berlin.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bergm. Unterstützungs- u. Sterbe-Verein „Glückauf Germania" Bergkamen u. Overberge.

Sonntag, den 1. März, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokale

außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Auszahlung des Krankengeldes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verding der Wagen zum Feste.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Metropol-Theater

Kamen, am Markt.

Sonntag, den 1. März, ab 4 Uhr:

Der größte **Detektiv**-Schlager der je gezeigt wurde:

Der Steckbrief

Ein Luna-Film-Schlager in 3 Abteilungen, worin ein Detektiv und eine Detektivin die Hauptrollen spielen.

Als zweite Sensation:

Das gelobte Land

Ein Schauspiel in 3 Abteilungen von der berühmten Cines-Gesellschaft

Ferner die humorvollen Einlagen.

Achtung! Achtung!

Auf nach Karl Manß!

Sonntag, den 1. März cr.



Großes

Bockbierfest

bestehend aus

Konzert u. humor. Vorträgen nebst Verteilung von 3 Preisen.

1. Preis demjenigen Herrn, der den größten Hut trägt
2. Preis demjen. Herrn, der den größten Kragen um hat
3. Preis demjen. Herrn, der die größten Schuhe an hat.

Morgens von 11½—1½ Uhr: **Matinee.**

Der Zeremonienmeister.

Achtung! Achtung!

Nürnberger Tucher-Bräu

Hôtel Biermann, Kamen.

Sonntag, den 1. März 1914

Tango- u. Wiener Walzer-Abend

Künstler-Quartett der Hüttnerschen Kapelle, Dortmund

Eintritt frei!

Gut abgelagerte **Zigarren** in allen Preislagen vorrätig bei **W. Felting.**

Auf zum 5. Viertel!

Am Sonntag, den 1. März cr.

Großes humoristisches

Bockbierfest

mit Komiker-Wettstreit

wofür **3 Preise** ausgesetzt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

Fr. Tillmann.

Restaurant Paul Jordan, Oststr.

Sonntag, den 1. März

Freikonzert

Entree frei. Entree frei.

Von 11—1 Uhr: Matinee.

Hierzu ladet ein

Paul Jordan.

Städt. höhere Mädchenschule zu Kamen.

Anmeldungen neuer Schülerinnen werden täglich von 12—1 Uhr entgegen genommen. Vorzulegen sind: Geburtsschein, Impfschein und das letzte Schulzeugnis.

Anfang des neuen Schuljahres: Mittwoch, den 22. April d. J. Die Aufnahmeprüfung findet am Tage vorher statt, morgens 10 Uhr.

Kamen, den 25. Februar 1914.

Der Rektor: Kiel.



Moderne, gutsitzende

Corsets

R. F. C.

in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

H. G. Thöling

Kamen

Bahnhofstrasse 52 a.

Sonntag, den 1. März

werden bei mir

Kölschen und Riesen-Bretzeln

ausgekegelt u. ausgewürfelt.

Es ladet freundlichst ein

Wilh. Logermann, Wirt

Bergkamen, Wernerstr. 51.

Tanzschule in Methler und Oberaden.

Am **Montag, d. 2. März** eröffne ich im Lokale des Herrn W Lunke in Methler und **Dienstag, den 3. März** im Lokale des Herrn J Wensmann in Oberaden einen

Kursus in der Tanz- u. Anstandslehre.

Für Kinder von 5—7 Uhr, für Erwachsene von 8—10 Uhr abends.

A. Herzog.



Unserm Klub-Mitglied Herrn **Heinrich Manß** zu seinem am 28 d Mts. stattfindenden 24. Geburtstage die

herzlichsten Glückwünsche.

Henrich lot di nit lumpen
Süß dan we ob dine Räkning pumpen

Gewidmet v. den Klub-Brüdern des Lotterie-Klubs „Unglück".

Der **Fachkursus für Schneiderinnen** findet in den nächsten Tagen seinen Abschluß. Auf Wunsch vieler Damen wird ein weiterer

Kursus

stattfinden.

Nähere Auskunft erteilt

Frau Kasubke

Nordenmauer 29.

Auch nimmt Herr Rektor Steube Anmeldungen bis zum 2 März entgegen.

Nähmaschinen, Oefen, Herde, Waagen, Gewichte und Maße, Wand-Geldschränke zum Einmauern, Tore und Gitter, Tür- u. Fensterbeschläge empfiehlt

Julius Bohde,

Kamen, Bahnhofstr.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Nr. 25 Kamen, Freitag, den 27. Februar 1914. 32. Jahrg.

Märkische Zeitung

Erscheint Montags, Mittwochs und Freitags / Abonnementspreis einschließl. des wöchentl. einmal beigegebenen illustr. Unterhaltungsblattes vierteljährlich 1 Mark

Druck und Verlag von W. Felling in Kamen

Insertionspreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum kostet 10 Pfennig / Reklamen 30 Pfennig die Zeile / Inserate werden tags vor dem Erscheinen erbeten

Verantwortlicher Redakteur: W. Felling in Kamen

Amtliches Publikations-Organ für die Stadt Kamen / Zugleich Öffentlicher Anzeiger für den Kreis Hamm

Telefon Nr. 200 · Haupt-Annoncenblatt für Kamen und Umgegend · Telefon Nr. 200

Zum Erlaß des preußischen Handelsministers zur Dienstbotenversicherung.

Entsprechend seinen in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses am 26. Januar gegebenen Erklärungen hat der Handelsminister Dr. Sydow bekanntlich in der Frage der Krankenversicherung der Dienstboten vor einiger Zeit an die sämtlichen Oberversicherungsämter des Königreichs einen längeren Erlaß gerichtet, in dem es u. a. heißt:

Bei Entscheidung über Anträge auf Befreiung von Dienstboten von der Versicherungspflicht (§§ 435, 418 R.V.O.) ist davon auszugehen, daß das Gesetz dem Dienstberechtigten bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen einen Rechtsanspruch auf Genehmigung des Antrages verleiht, der nicht durch eine mit der Absicht des Gesetzgebers unvereinbare Auslegung und Handhabung der gesetzlichen Vorschriften geschmälert werden darf. . .

Die Voraussetzungen des § 418 Abs. 2 Nr. 1 R.V.O. sind auch gegeben, wenn der Antragsteller zur Deckung oder Abschwächung des von ihm zu übernehmenden Risikos bei einer Versicherungsgesellschaft, einem Dienstbotenabonnementsverein oder einer ähnlichen Einrichtung Rückversicherung genommen hat, sofern er den Versicherungsbeitrag aus eigenen Mitteln deckt.

Den an die Leistungsfähigkeit des Dienstberechtigten zu stellenden Anforderungen sind nicht die höchsten Ansprüche zugrunde zu legen, die an ihn unter äußerst selten eintretenden Voraussetzungen erhoben werden können, sondern Unterstützungsfälle, die zwar schwererer Art sind, aber doch öfter vorzukommen pflegen.

Eine allgemeine Norm dafür, bei welchem Einkommen die Leistungsfähigkeit des Antragstellers genügend gesichert ist, lasse sich, wie in dem Erlaß weiter ausgeführt wird, nicht aufstellen, weil diese Frage nach Lage der einzelnen Fälle beantwortet werden müsse; indes müsse eine von dem Antragsteller nachgewiesene Rückversicherung bei der Beurteilung seiner Leistungsfähigkeit stets berücksichtigt werden, indem es sich, wenn ein Antragsteller bei einer zuverlässigen, die gleichen Leistungen wie die Krankenkassen gewährenden Versicherungsunternehmung rückversichert sei, in der Regel nicht rechtfertigen lasse, außerdem hinsichtlich der Höhe seines Einkommens oder Vermögens weitgehende Anforderungen zu stellen. Einem Antragsteller aber, der seine Leistungsfähigkeit sonst nicht darzulegen vermöge, könne die Stellung einer Sicherheit anheimgegeben werden, bei deren Bemessung jedoch nicht über den zur Sicherstellung der Krankenkassen unbedingt erforderlichen Betrag hinausgegangen werden dürfe.

Wenn es sich um eine Mehrzahl zu befreiender Dienstboten handle, so sei der auf jeden von ihnen zu berechnende Sicherheitsbetrag entsprechend der bei zunehmender Anzahl eintretenden Minderung des Risikos herabzusetzen.

Deutsches Reich.

Hof und Gesellschaft. Am Dienstag fand im Berliner Königlichen Schlosse in Gegenwart des Kaiserpaares und der in Berlin weilenden Prinzen der letzte diesjährige Hofball, Fastnachtsball genannt, statt.

Das württembergische Königspaar traf Dienstag nach mehrmonatigem Aufenthalt an der Riviera wieder in Stuttgart ein; anläßlich des auf den Mittwoch fallenden Geburtstages des Königs erfolgten zahlreiche Titel- und Ordensverleihungen.

Heer und Flotte. Die Kaiserjacht „Hohenzollern" trat dieser Tage von Kiel aus die Fahrt nach dem Mittelmeere an.

Nach dem Arbeitsplan des preußischen Abgeordnetenhauses soll in dieser Woche nur der Bauetat, mit dem man bekanntlich am Dienstag begonnen hatte, beraten werden. Die kommende Woche dürfte für die Etatsberatung überhaupt nicht in Frage kommen, da sie wahrscheinlich ganz von der ersten Beratung des Kommunalabgabengesetzes ausgefüllt werden wird. Nach Erledigung dieser Materien soll der Handels- und Gewerbeetat zur Besprechung gestellt werden. — Für die erste Lesung der Besoldungsnovelle sind die Fraktionen übereingekommen, keine Abänderungsanträge zu stellen, wohl aber die Beamtenpetitionen zu erörtern, damit die Regierung sich zu diesen Wünschen äußern kann. Die Fraktionen beschäftigten sich am Mittwoch mit der Besoldungsnovelle.

Zurückweisung eines Sozialdemokraten vom einjährig-freiwilligen Dienst. Dem Berichterstatter der sozialistischen „Rheinischen Zeitung" Walter Stöcker war bekanntlich vom Generalkommando des 8. Armeekorps und Oberpräsidenten der Rheinprovinz die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst wegen agitatorischer Betätigung für die sozialistische Partei entzogen worden. Auf die hiergegen erhobene Beschwerde lief vom Kriegsminister und Minister des Innern folgender abschlägiger Bescheid ein:

„Wir sind nicht in der Lage, die Entscheidung der Ersatzbehörde dritter Instanz in Koblenz, durch die Ihnen die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst entzogen wurde, abzuändern, weil die Art Ihrer agitatorischen Betätigung in staatsfeindlichem Sinne die für den einjährig-freiwilligen Dienst nötige moralische Qualifikation Ihnen zuzusprechen nicht gestattet."

Zur Angestelltenversicherung veröffentlicht das Direktorium der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte im „Reichsanzeiger" eine die Entschädigung der nach § 215 des Gesetzes erteilten Aufträge betreffende Bekanntmachung, in der unterschieden wird, ob die Tätigkeit innerhalb des Wohnortes des Beauftragten beziehungsweise innerhalb eines Umkreises von 2 Kilometer oder außerhalb des Wohnortes und eines Umkreises von 2 Kilometer erfolgte. Im ersteren Falle werden die nachgewiesenen baren Auslagen erstattet. Werden höhere Auslagen nicht nachgewiesen, so wird auf jeden Auftrag, und zwar als Pauschvergütung für bare Auslagen und für Zeitverlust oder entgangenen Arbeitsverdienst, der Betrag von 3 M gezahlt. Lediglich ein Auftrag liegt auch dann vor, wenn die Ermittlungen von dem Beauftragten zu gleicher Zeit vorgenommen werden können und sich nur auf eine Betriebsstätte erstrecken. — Dagegen werden im zweiten Falle gewährt an baren Auslagen Pauschvergütungen für den Eisenbahnkilometer, bemessen nach der kürzesten benutzbaren Strecke, in der 3. Wagenklasse 4 Pfg. und in der 2. Wagenklasse 7 Pfg.; für jeden Kilometer Wegestrecke, wo eine Eisenbahn nicht benutzt werden konnte 40 Pfg.; der 3. Eisenbahnklasse steht die 2. Schiffsklasse, der 2. Eisenbahnklasse die 1. Schiffsklasse gleich; für Verzehr an jedem Reisetage 4 M, bei einer Abwesenheit von höchstens sechs Stunden jedoch 2 M; für jede notwendig gewordene Uebernachtung 4 M. — Als Entschädigung für Zeitverlust oder entgangenen Arbeitsverdienst 4 M für den Tag, bei einer Abwesenheit von höchstens sechs Stunden jedoch nur 2 M.

Die Medizinalverwaltung im Krankenkassenstreik. Wie erinnerlich, wurde in dem erbitterten Kampfe zwischen Aerzten und Krankenkassen eine Stellungnahme der preußischen Medizinalverwaltung allgemein vermißt. Dieses Versäumnis wird, wie die „N. Pr. K." erfährt, die Medizinalverwaltung dadurch nachholen, daß sie auf den Antrag des Abgeordneten Mugdan hin ihre Stellungnahme im Reichstage und zwar im Rahmen der Beratungen zum Etat des Handelsministeriums mitteilen wird.

Ausland.

Ungarn.

Zum Bombenattentat in Debretzin.

Aus Czernowitz kommt durch das halbamtliche Wiener K. K. Tel.-Korr.-Bur. die Meldung, die Polizei habe festgestellt, daß zwei Fremde, die am Donnerstag aus Rumänien eintrafen, am Freitag auf dem dortigen Hauptpostamt ein Geldpaket von 100 Kronen sowie ein schweres Wertpaket nach Debretzin an die Adresse des Bischofs Miklossy aufgegeben haben. Als Absender hätten sie den Namen Anna Kovacs angegeben. Die beiden Fremden seien am Freitag mit dem Nachtzuge wieder nach Rumänien abgereist. Eine weitere Meldung desselben Bureaus besagt, daß die beiden Fremden, die der Urheberschaft des Anschlags gegen den Bischof verdächtigt werden, sich im Hotel als Silvio Mandarescu, Artist, und Tutor Avram, Kaufmann, beide aus Jassy, gemeldet hätten. Sie seien im Besitze ordnungsmäßig ausgestellter Pässe gewesen.

Nach einer Erklärung des die Untersuchung führenden Debretziner Staatsanwalts Gati soll die Höllenmaschine russischen Ursprungs sein; dann allerdings wäre es nicht ausgeschlossen, daß auch russische Umtriebe in die Angelegenheit hineinspielen und der Anschlag einen Racheakt für Marmaros-Sziget, wo bekanntlich sich seit Wochen der sogenannte Ruthenenprozeß abwickelt, darstellen würde.

Kleine politische Nachrichten.

Gemäß einem Beschlusse des Königlichen Amtsgerichts Posen auf Grund Ersuchens der Staatsanwaltschaft nahm die dortige Kriminalpolizei am Mittwochmorgen zwischen 1 und 3 Uhr in den Redaktionen des „Dziennik Poznanski" und des „Kurjer Poznanski" sowie in den Wohnungen der Verleger, der Redakteure und des technischen Personals dieser beiden Zeitungen, insgesamt an etwa 50 Stellen, Haussuchungen vor in Sachen der bekannten Enthüllungen, betreffend das Verhältnis des Ostmarkenvereins zu den galizischen Ruthenen; über das Ergebnis ist noch nichts bekannt.

Die Marseiller Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Messageries Maritimes" erklärte sich in einer Mitteilung an den Unterstaatssekretär für die Handelsmarine bereit, sich in Sachen ihres Konflikts mit ihren Maschineningenieuren in Marseille einem Schiedsgericht zu unterwerfen.

Nach einer Bekanntmachung des Frankfurter Landratsamts sind infolge des Generalpardons im Obertaunuskreis annähernd sechs Millionen Mark Kapitalvermögen mehr als bisher zum Vorschein gekommen.

Der Geheime Oberjustizrat und vortragende Rat im preußischen Justizministerium Kübler wurde zum Direktor in diesem Ministerium ernannt als Nachfolger Dr. Frenkens, der bekanntlich Unterstaatssekretär für Elsaß-Lothringen geworden ist.

Wie die „Straßb. Post" erfährt, wurde zum Nachfolger des zum Ministerialdirektor ernannten Herrn Cronau Ministerialrat Dr. Nobis zum stellvertretenden Bundesratsbevollmächtigten für Elsaß-Lothringen ernannt.

Der Zaberner Gemeinderat beschloß, die Genehmigung der Straßburger Regierung zur Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den scheidenden Kreisdirektor Mahl nachzusuchen.

Im französischen Ministerrate berichtete der Minister des Innern, daß die Zahl der streikenden Bergarbeiter ungefähr 40 000 betrage bei einer Gesamtzahl von 225 000 Arbeitern; bis jetzt habe sich kein Zwischenfall ereignet.

Abgeordnete der französischen Syndikatsvereinigungen der Häfen und Docks, der Transportarbeiter, der Seeleute, der Eisenbahner und der Bergleute beschlossen am Dienstag zu Paris, sogleich die betreffenden Vereinigungen zu bestimmen, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um der Sache der ausständigen Bergleute zum Siege zu verhelfen.

Nach zwei in London abgehaltenen Sitzungen beschloß die atlantische Konferenz ihre Verhandlungen am 17. März in Berlin wieder aufzunehmen.

Eine kleine Abordnung der Londoner Arbeiterführer erhielt am Dienstag die Erlaubnis, die aus Südafrika verbannten Arbeiterführer an Bord der „Umgeni" zu besuchen. Nach 3 Uhr nachmittags wurden die Verbannten ausgeschifft; sie haben sich nach London begeben.

Die albanische Abordnung reiste am Mittwoch von Leipzig nach Wien ab.

In Valona (Albanien) trafen am Dienstag zehn holländische Offiziere ein, welche an der Organisierung der albanischen Gendarmerie mitwirken werden.

Der serbische Kriegsminister teilte in der Skupschtina folgende Zahlen über die Verluste der serbischen Armee in den letzten beiden Kriegen mit: im serbisch-türkischen Kriege hatte die serbische Armee 5000 Tote und 18 000 Verwundete, im serbisch-bulgarischen Kriege 7- bis 8000 Tote und 30 000 Verwundete. 2500 Leute starben an den Folgen ihrer Verletzungen, 11- bis 12 000 an Krankheiten und 4300 an der Cholera. Von den letzteren entfallen 4000 auf den serbisch-bulgarischen Krieg.

Nach längerem Studium beschloß kürzlich der türkische Ministerrat einige Abänderungen des Gesetzes über die Provinzialverwaltung, welche teils infolge der für die ostanatolischen Provinzen beschlossenen Reformen, teils zur Ordnung der finanziellen Kompetenz der Generalräte notwendig geworden waren.

Die Einwohner von Nord-Epirus bildeten unter dem Vorsitz eines gewissen Zographos eine provisorische Regierung.

Durch Dekret des griechischen Königs wurde eine vollständige Amnestie für alle diejenigen Personen erlassen, die während der letzten beiden Kriege oder vorher einen der Gegner Griechenlands unterstützt haben, ferner für die, welche in irgendeiner Weise an den Nationalitätenkämpfen beteiligt waren, die vor dem letzten Balkankriege in Mazedonien stattgefunden haben.

Die Wahlen zur rumänischen Deputiertenkammer wurden am Dienstagabend beendet; gewählt sind: 169 Liberale, 10 konservative Demokraten, 9 Konservative, 2 Nationalisten und 1 Unabhängiger.

Unter den von der portugiesischen Regierung begnadigten politischen Gefangenen befindet sich der Royalistenführer Almeida, der aber zugleich mit seiner Freilassung auf zehn Jahre aus dem Lande gewiesen wurde.

Deutscher Reichstag.

221. Sitzung. § Berlin, 25. Februar 1914.

Der Reichstag würdigte in seiner heutigen spärlich besuchten Sitzung die von der Kommission bereits abgelehnte Forderung für ein in Angliederung an das preußische Archiv zu errichtendes Reichsarchiv überhaupt keiner Aussprache. Er will eben ein selbständiges Archiv für das Reich haben und lehnte darum die Forderung der Regierungen glatt ab. Ein ebenso wohlverdientes Schicksal hatte die bescheidene Bitte der Wagner-Stipendien-Stiftung um 500 000 M. Sie wanderte, ohne daß jemand das Wort nahm, in den Papierkorb. Dagegen wurde ein Gesuch um größere Mittel für den Ankauf von Radium und Mesothorium zu Krankenhauszwecken der Ueberweisung als Material für wert erachtet. Dann ging das Haus zum Etat der Reichseisenbahnen über. Der Debatte fehlte es völlig an irgendwelchen interessanten Momenten. In einer einstündigen Rede erneuerte der Sozialdemokrat Hasenzahl die Wünsche seiner Partei auf Uebernahme sämtlicher deutschen Eisenbahnen durch das Reich und hatte an der Tätigkeit des Reichseisenbahnamts allerlei auszusetzen, womit er dem nationalliberalen Abgeordneten Schwabach Gelegenheit gab, den Verdiensten des Reichseisenbahnamts eine bessere Zensur zu erteilen. Weiter trat Schwabach ein für einheitliche Rechtsgrundsätze im internationalen Eisenbahnverkehr, und widerlegte die Klagen, daß die sächsischen Interessen durch Preußen an die Wand gedrückt würden. Nachdem sich der konservative Abgeordnete von Boehn für die Interessen des Viehhandels bei Viehtransporten eingesetzt hatte, erkannte der Fortschrittler Haas die wertvolle Arbeit an, die das Reichseisenbahnamt auf verschiedenen Gebieten geleistet habe. Der Redner machte sich des weiteren zum Fürsprecher der elsaß-lothringischen Interessen und der Interessen der Rheinschiffahrt. In eingehenden Darlegungen präzisierte der Präsident des Reichseisenbahnamtes Wackerzapp seine Stellung zu den in der Debatte vorgebrachten Einzelheiten und Wünschen. Er teilte mit, daß ein Gesetzentwurf über die Haftung der Eisenbahnen für Transporte in Bearbeitung sei, sprach sich über technische Neuerungen aus und stellte fest, daß die Betriebssicherheit auf den deutschen Bahnen günstiger als auf sämtlichen ausländischen sei, und daß die Unfallziffer dauernd sinke, legte dar, daß für eine Vereinheitlichung des Eisenbahnwesens im Reiche die Vorbedingungen nicht gegeben seien und stellte in Abrede, daß zwischen Sachsen und Preußen ein Eisenbahnkrieg bestehe. Nachdem zum Schluß noch der Zentrumsabgeordnete Speck sich geäußert, fand die recht wenig aufregende Sitzung gegen 1/27 Uhr ihr Ende.

Der Hofstaat des Königs von Albanien.

In Durazzo, der Hauptstadt der albanischen Monarchie, herrscht ein geschäftiges Leben und Treiben. Man ist damit beschäftigt, das Heim für den neuen Herrn würdig herzurichten und dabei vor allem den fast gänzlichen Mangel an europäischem Komfort schleunigst noch etwas zu heben. Auch für den Hofstaat König Wilhelms muß eine angemessene Unterkunft geschaffen werden, und das ist nicht so ganz leicht, da es sich immerhin um einige fünfzig Personen handelt.

Ueber diesen Hofstaat sind überhaupt gerade in den letzten Wochen so viel abenteuerliche Gerüchte in die Welt

gesetzt worden, daß es der Mühe lohnt, sie einmal richtigzustellen. Der König und seine Gemahlin werden von einem richtigen Hofstaat nach europäischem Muster umgeben sein, und dieser Hofstaat wird sich von anderen nur dadurch unterscheiden, daß er etwas international zusammengesetzt ist. Es versteht sich von selbst, daß das deutsche Element überwiegen wird, aber Erwägungen der verschiedensten Art veranlaßten König Wilhelm, auch nichtdeutsche Herren und Damen an seinen Hof zu ziehen.

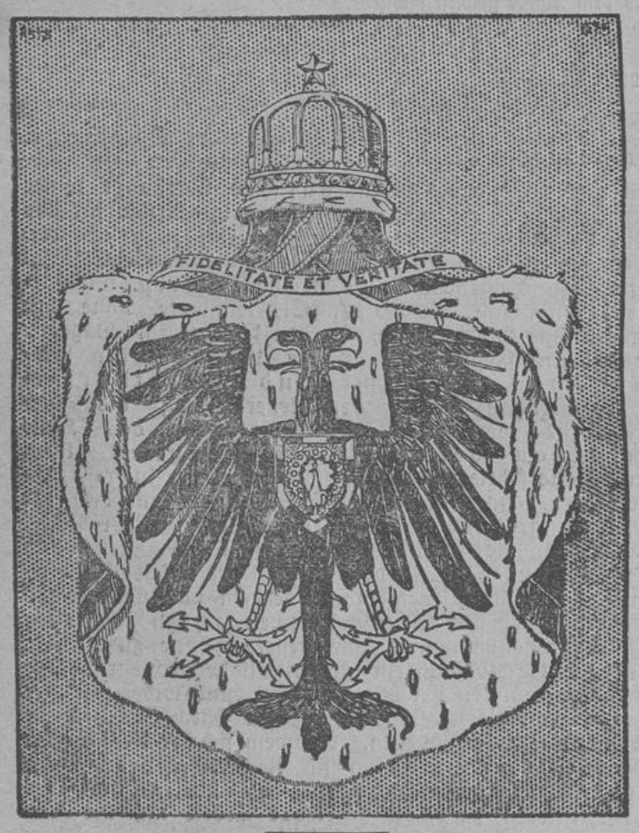
Der erste Würdenträger des Hofes wird Graf Tilo von Trotha, ein Regimentskamerad aus der Potsdamer Zeit des Königs sein. Er ist bereits in Durazzo eingetroffen und damit beschäftigt, alles für den Empfang des Königspaares so gut wie möglich herzurichten. Man wird sich denken können, daß Herr von Trotha zurzeit sehr viel zu tun hat; denn es handelt sich darum, die modernen Möbel und Einrichtungsgegenstände, die aus Potsdam nach Durazzo geschickt worden sind, mit der neuartigen Umgebung in Einklang zu bringen, der ein verwöhntes Auge nicht allzusehr verletzt. Privatsekretär und Kabinettchef des Königs ist ein Engländer, Mr. Heaton Armstrong, und die palitischen Geschäfte führt zunächst der ehemalige österreichische Konsul Dr. Berghausen, der übrigens Deutscher ist und aus Köln stammt. Hierzu wird später noch ein italienischer Militärattaché kommen, über dessen Persönlichkeit aber noch nicht entschieden worden ist.

Auch die Damen der Königin entstammen verschiedenen Nationen. Die Hofdamen sind Deutsche, Gräfin von Pfuhl und Frau Altmann, Oberhofmeisterin wird Lady Clarck sein, die ebenso wie Miß Wharton, die Erzieherin der königlichen Kinder, aus England stammt. Dem engeren Haushalt des königlichen Paares wird als Intendant der Major Jarstenich vorstehen, der in dem Potsdamer Regiment König Wilhelms Zahlmeister war. Die ganze Hofhaltung des Königs wird, soweit es sich um Europäer handelt, etwa 52 Personen zählen, wozu dann noch eine größere Anzahl albanischer Dienerschaft kommt.

Interessant ist es übrigens zu erfahren, daß sich um Stellen am Hofe König Wilhelms eine Unmasse von Herren und Damen aus allen Kulturstaaten der Welt bewarben, daß sich hierunter neben Fürsten und Herzögen auch Kavaliere von etwas anrüchigem Adel, aber desto arroganteren Wesens fanden, und daß König Wilhelm große Mühe hatte, sich der Flut der Bewerbungsschreiben und Gesuche zu erwehren.

Das neue albanische Wappen.

Das neugeschaffene Königreich Albanien hat sich natürlich auch ein Wappen zulegen müssen, das auf Veranlassung des jüngst zum König gewählten Prinzen zu Wied von Professor Emil Döpler in Berlin entworfen wurde. Das Wappen besteht aus einem hermelingefütterten Fürstenmantel, der am oberen Rande auf blauem Band den Wahlspruch des Hauses Wied zeigt: Fidelitate et veritate (Durch Treue und Wahrheit) und gekrönt wird von der für Albanien neu entworfenen zehnbügeligen Krone. Der schwarze Doppeladler, das Wahrzeichen des albanischen Nationalhelden Skanderbeg, trägt als Herzschild das Wiedsche Wappen.



Aus Groß-Berlin.

Das alte Kammergerichtsgebäude in der Lindenstraße, das seit September vorigen Jahres vollständig leer stand, ist seit Dienstag wieder bezogen worden. Der Präsident des Konsistoriums der Provinz Brandenburg, Steinhausen, hat seinen Einzug in die Dienstwohnung gehalten, die für ihn im ersten Stockwerk des Gebäudes hergerichtet worden ist. Im Laufe des Monats März wird das Konsistorium, das sich jetzt in dem, dem Abbruche geweihten Hause Schützenstraße 26 befindet, dorthin nachfolgen.

Paul Oehnicke, der frühere weit bekannte und geschätzte Hofschauspieler, ist am Dienstag in Berlin im Alter von 75 Jahren gestorben. Bereits mit 23 Jahren kam er 1863 an das Königliche Schauspielhaus. Im Mai 1900 zog er sich ins Privatleben zurück.

Gewölbeeinsturz auf der Museumsinsel. Beim Neubau auf der Museumsinsel ereignete sich am Dienstag ein schwerer Unfall. Gegen 9½ Uhr stürzten aus noch unbekannter Ursache plötzlich zwei Kappengewölbe in einem Umfange von etwa 24 Quadratmeter ein. Der 51jährige Arbeiter August Skibolski aus Bernau wurde unter den Trümmern begraben. Außer Arm- und Beinbrüchen erlitt Sk. noch innere Verletzungen, so daß sein Zustand sehr bedenklich ist. Ein zweiter Arbeiter kam mit leichten Hautabschürfungen davon.

Eine Schinkel-Ausstellung. In der Technischen Hochschule wurde am Dienstag im Schinkel-Museum eine bis Ende März zugängliche Sonder-Ausstellung von Werken Schinkels eröffnet.

Tragisches Skatspiel. Beim Skatspiel vom Tode ereilt wurde der 67 Jahre alte Zugführer a. D. Friedrich Mönningheim aus der Mommsenstraße 46 zu Steglitz. W. spielte in einem Restaurant zu Dahlem mit zwei früheren Kollegen Skat. Als er einen „Grand mit Vieren" bekam, wurde er darüber so freudig erregt, daß er, von einem Herzschlag getroffen, mit den Karten in der Hand tot vom Stuhle sank.

Aus dem Reiche.

Skelettfund an der Eberswalder Chaussee. Ein interessanter Skelett- und Urnenfund ist auf der Völkendorfer Feldmark an der Berlin—Eberswalder Chaussee gemacht worden. Arbeiter waren auf einem Ackergelände mit dem Aufschütten eines Feldtümpels beschäftigt, als sie auf mehrere Urnen stießen. Sie stellten Nachgrabungen an und förderten noch weitere Urnen sowie auch eine Anzahl von menschlichen Skeletten zutage. Diese gehören vielleicht zu einem der vielen Hünengräber, die sich in jenen Gegenden der Mark befinden.

Unterschlagungen in Höhe von 100 000 Mark hat sich der Faktoreileiter der Hamburger Deutsch-Westafrikanischen Handelsgesellschaft zuschulden kommen lassen, der die Niederlassung der Gesellschaft an der Goldküste verwaltete. Der Hamburger Kaufmann Fuhr war der Leiter dieser Niederlassung. Fuhr verschleuderte die Waren, steckte das Geld ein und reiste nach Europa. Am Dienstag gelang es, den Defraudanten in Köln zu verhaften, als er eben nach Hamburg reisen wollte. In seinem Besitz fand man noch fünf Mark. Ueber den Verbleib des anderen Geldes verweigert er jede Auskunft.

Die Folgen des Mädchenhändlerprozesses in Beuthen machen sich, dem „B. T." zufolge, in der Grenzstadt Myslowitz außerordentlich fühlbar. Durch die am Tage nach der Urteilsverkündung erfolgte Festnahme der Unteragenten des verurteilten Lubelski, die diesem die russischen Auswanderer zuführten, ist der Verkehr vollständig ins Stocken geraten. Es kommen seitdem keine russischen Auswanderer mehr über die Grenze, so daß der Auswandererpersonenzug nach dem Norden statt mit 16 Wagen, wie bisher, nur mit 3 Wagen, in denen die österreichischen Auswanderer fahren, verkehrt. Was alle Bemühungen des russischen Staates nicht fertig brachten, nämlich den Auswandererverkehr über Odessa und Libau zu ziehen, das hat die Aufrollung der Einzelheiten des Auswandererverkehrs über Deutschland vermocht.

Ein Offizier von seinen Burschen überfallen. Als der Kommandeur der 24. Infanteriebrigade, Generalmajor Böez in Neiße, Dienstag früh seine Burschen, die nicht zur rechten Zeit aufgestanden waren, wecken wollte, wurde er von ihnen überfallen und verletzt. Lebensgefahr besteht nicht. Die Täter sind entflohen. Man fand später ihre Leichen zwischen den Stationen Neisse und Wischke auf den Schienen auf. Sie haben sich vermutlich mit Absicht von einem Zuge überfahren lassen.

Raubmordversuch eines früheren Unteroffiziers. Als Urheber eines am 3. Februar in der Nähe der Spicherer Berge verübten nächtlichen Mordversuchs auf einen Chauffeur ist der aus Elberfeld stammende Emil Schmidt ermittelt und verhaftet worden. Schmidt, zuletzt Unteroffizier des Infanterieregiments 70, der wegen Betruges und Fahnenflucht degradiert wurde, behauptet, nicht die Absicht gehabt zu haben, den Chauffeur zu töten. Er habe ihn nur kampfunfähig machen wollen, um ihn seines Geldes zu berauben.

Die goldene Hochzeit der Tochter von der Mutter ausgerichtet. Daß eine Mutter für ihre Tochter das Fest der goldenen Hochzeit ausrichten kann — dieser gewiß seltene Fall — hat sich in Triaken bei Bokellen in Ostpreußen ereignet, wo am Dienstag der Rentier Bark und seine Ehefrau, geb. Matull, die goldene Hochzeit feierten. An dieser nahm u. a. die 95jährige, noch sehr rüstige Schwiegermutter des Jubelbräutigams teil. Herr Bark ist 76, seine Gattin 67 Jahre alt; beide erfreuen sich der besten Gesundheit. Die Einsegnung vollzog Pfarrer Strehl aus Jodlanken, der dem Jubelpaare die goldene Ehejubiläumsmedaille überreichte.

Heringsschwärme an der Elbmündung. Ueber eine Million Pfund Sprotten und Heringe sind seit dem vor etwa 14 Tagen erfolgten Wiederauftreten der Sprotten und Heringe nach neunjährigem Fernbleiben in der Elbmündung inzwischen am Kuxhavener Fischmarkt durch die Auktion gegangen. Daß dieser reiche Segen des Meeres noch lange nicht erschöpft ist, geht daraus hervor, daß am Montag früh 19 Fischkutter mit 300 000 Pfund Sprotten und Heringen in Kuxhaven am Markt waren, das größte Quantum, das jemals gleichzeitig angebracht worden ist. Trotz dieses enormen Angebots wurde das ganze Quantum zu Preisen von 1,50 ℳ bis 3,90 ℳ für 100 Pfund flott geräumt, wie überhaupt alle Zufuhren gute Abnahme gefunden haben. — Das Pfund der Fische kostet also die Großhändler 1½—4 Pfennige. Im Detailhandel wurden in letzter Zeit die „grünen Heringe" zu 40—50 Pfennigen für das Pfund angeboten. Daraus kann man ersehen, welche Riesenprofite in die Taschen der Zwischenhändler fließen. In erster Linie werden es natürlich wieder die Großhändler sein, die die Detailpreise diktieren.

Kurze Inlands-Chronik.

Von den auf Zeche „Viktoria" bei Kupferdreh verunglückten acht Bergleuten sind bisher zwei gestorben, die Verletzungen der übrigen fünf im Krankenhaus befindlichen Bergleute sind ernster, als zunächst vermutet wurde. Es handelt sich um schwere Verletzungen des Rückgrats und der inneren Organe.

Brockmann, das erste Vorstandsmitglied der Innungsbank in Breslau, der die Direktionsgeschäfte führte, wurde unter dem Verdacht des Betruges, der Urkundenfälschung und der Unterschlagung verhaftet. Die Höhe der defraudierten Summe wurde noch nicht bekannt, doch soll sie ziemlich groß sein.

Nach dem Genuß ungekochter Wurst erkrankte in Borek (Provinz Posen) die aus acht Personen bestehende Familie des Schäfers Twardowski-Domaniec an Trichinose. Es besteht bei allen Erkrankten Lebensgefahr.

Auf dem fiskalischen Bereisungsdampfer des Wasserbauamts Eberswalde explodierte ein Dampfkessel. Von den Bedienungspersonal verunglückte der Maschinist Hermann Rasch. Er erlitt schwere Verbrühungen am ganzen Körper. Sein Zustand ist bedenklich.

NIVEA
Haarmilch
reinigt, kräftigt und erfrischt das Haar und die Kopfhaut
Flasche zu M 2.-
für mehrere Wochen ausreichend

Koche mit Knorr

Millionen Kinder werden jährlich in Deutschland mit Knorr-Hafermehl aufgezogen. — Knorr-Hafermehl ist die führende Marke. Das Paket kostet 30 Pfg.

Sehr beliebt sind auch
Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Pilz-Suppe!

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die Bestimmung des § 62 der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 und unter Berücksichtigung der durch Allerhöchsten Erlaß vom 8. Dezember 1913 genehmigten Abänderungen der bisherigen Vorschriften werden alle zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Hamm — Landkreis — aufgefordert, sich vor der vom 27. Februar bis einschließlich den 17. März 1914 versammelten Ersatzkommission pünktlich zu gestellen.

Die Termine zur Musterung sind wie folgt festgesetzt:

I. Im Lokale des Wirts Hermann Hötte in Hamm, Nordstraße 3

Samstag, den 28. Februar, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinde Pelkum aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.
Montag, den 2. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinde Altenbögge aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.
Dienstag, den 3. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinden Bönen, Herringen, Nordbögge, Osterbönen u. Sandbochum aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.
Mittwoch, den 4. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinden Weetfeld, Westerbönen und Wiescherhöfen aus den Jahren 1892, 1893 und 1894

II. In dem Lokale des Wirts Friedrich Hausemann in Kamen, Westfstraße 9.

Donnerstag, den 5. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1892, 1893 und 1894 aus den Gemeinden Bergkamen, Derne und Heil.
Freitag, den 6. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinden Lerche, Overberge, Rottum und Rünthe. Außerdem kommen zur Vorstellung die Militärpflichtigen der Stadt Kamen, soweit deren Zunamen mit den Anfangsbuchstaben A bis einschließlich E beginnen; durchweg gleichfalls aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.
Samstag, den 7. März, morgens 7½ Uhr, werden gemustert die Militärpflichtigen der Stadt Kamen, deren Zunamen mit den Anfangsbuchstaben F bis einschließlich Z beginnen, aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.
Montag, den 9. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinden Heeren-Werve, Methler und Niederaden, aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.
Dienstag, den 10. März, morgens 7½ Uhr, für die Militärpflichtigen der Gemeinden Oberaden, Südkamen, Wassercourl, Weddinghofen und Westick, aus den Jahren 1892, 1893 und 1894.

Am 17. März findet die Prüfung desjenigen Teiles der Reklamationsgesuche aus dem gesamten Aushebungsbezirk statt, hinsichtlich dessen eine Zurückstellung der Reklamierten weder in Folge körperlicher Fehler, noch auf Grund der (neuen) Bestimmung des § 33 Abs. 2 d. W.-O. stattgefunden hat.

Die bisherige Losung fällt fort.

Etwaige Restanten sind mit dem ältesten Jahrgange vorzustellen.

Diejenigen zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche Anstand auf Grund des § 93,3 der Wehr-Ordnung erhalten haben, sind von ihrem Erscheinen zur Musterung entbunden, ebenso diejenigen Leute, welche sich im Besitz gültiger Annahmescheine befinden (§ 85, Ziffer 3 Abs. 2 d. W.-O.).

Ausbleiben der zur Gestellung Verpflichteten ohne gehörige und begründete Entschuldigung, unpünktliches Erscheinen, ruhestörender Lärm in oder vor einem der Musterungslokale, sowie Trunkenheit werden unnachsichtlich bestraft.

Es wird erwartet daß die Militärpflichtigen sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung erscheinen, andernfalls dieselben nicht gemustert, dagegen auf den folgenden Tag neu beordert werden.

Die Prüfung der zur Erörterung gelangenden Reklamationen findet, wie bereits vorstehend erwähnt, für den ganzen Aushebungsbezirk Dienstag, den 17. März, im Musterungslokale in Unna statt.

Die gesamten Familienangehörigen, auf deren Erwerbs- oder Nichterwerbsfähigkeit es bei Beurteilung der Reklamationen ankommt, haben in Gemeinschaft mit dem als tauglich vorgemusterten Militärpflichtigen an dem genannten Tage vormittags 8½ Uhr zur Stelle zu sein.

Ueber etwaige Gesuche von Reservisten, Wehrlenten und Ersatzreservisten um Zurückstellung nach Maßgabe der §§ 118 Ziffer 3, 120 Ziffer 5, 122 und 123 der Wehrordnung wird an den Reklamationstagen durch die verstärkte Ersatz-Kommission entschieden werden.

Die Herren Bürgermeister, Amtmänner und Gemeindevorsteher wollen nach Möglichkeit für die Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung sorgen.

Hamm, den 9. Februar 1914.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Hamm-Land.
J. A.: Voigts.



Korsett
„Imperial"
ist in seiner heutigen vollendeten Form unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. — Dieses Korsett mit doppelter Rückenschnürung bietet in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge.
Die Façons sind tonangebend.
Preis: 6,50 9,50 12,50 14.
Alleinverkauf für Kamen:
Korsetthaus Bülhoff
Kamen, Kampstrasse 21.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.

Landwirte düngt eure Kartoffeln nur mit

Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke"

Es ist eine Tatsache, dass bei Anwendung von „Füllhornmarke" sich die Knollen gleichmässiger ausbilden, sie vor Krankheit mehr geschützt bleiben, auch wohlschmeckender und mehlreicher werden, als bei Anwendung aller anderen Düngemittel.

Moderne

Herren-Anzüge

Unser Lager in **Herren-Anzügen**
ist mit das größte am Platze.

Wir sind in der Lage, allen Ansprüchen der Kundschaft zu entsprechen!

Unsere **Herren-Anzüge**
sind modern, gut und schick verarbeitet
und sehr billig!

Herren-Anzüge
im Preise von **13** bis **15** Mark
finden Sie bei uns in außergewöhnlicher Auswahl.

Herren-Anzüge in besseren Qualitäten
zu 16, 18, 20, 25 bis 30 Mark
wird Ihnen eine riesige Auswahl geboten. Außerdem haben wir sehr große Auswahl in

Herren-Anzügen
im Preise von 30 bis 50 Mark
in den besten Qualitäten und Verarbeitungen.

Dortmund
Nicolaistraße 5
Balkenstr. 36—38
beim
Bezirkskommando.

A. Eick & Comp.

Evangelische
Gesangbücher
in einfachen u. feineren Einbänden
empfiehlt
Buchhandlung W. Felting
Kamen, Markt.

Karl Vonhoff in Kamen
Bahnhofstraße Nr. 54
Möbel- und Dekorations-Geschäft.
Eigene Tischlerwerkstatt! Eigene Polsterwerkstatt!
empfiehlt sein grosses Lager in Eichen-Herrenzimmern, Speisezimmern, echt eichenen sowie gestrichenen Schlafzimmern.
Grosse Auswahl in Caroline-pine, sowie gestrichenen Küchen.
Alle Sorten Einzelmöbel, Polstermöbel und Dekorationen
in jeder Preislage.
Lagerbesuch ohne Kaufzwang, besonders Brautleuten sehr zu empfehlen.
Garantie für jedes Stück!

Verkauf einer Besitzung
Weddinghofen.

Die Besitzung des Herrn Heinrich Buckheuwer in Weddinghofen, bestehend aus einem fast neuen massiven Wohnhause (10 Zimmer) nebst großem geräumigen Anbau, Obsthof u. Garten, 1¼ Morg. groß, wovon ein schöner Bauplatz verkauft werden kann, ist von mir unter der Hand zu kaufen.
Näheres beim Unterzeichneten
Heil. Theodor Brüggemann,
Auktionator.

Für sofort oder zum 1. April wird für eine Wirtschaft ein properes
Dienstmädchen,
ev., nicht unter 18 Jahren, für sämtliche Haus- u. Gartenarbeit gesucht.
Zu erfr. in der Geschäftsst. der Märkischen Zeitung.

Suche zum 1. März ein ordentliches, braves
Dienstmädchen
für leichte Hausarbeit und zur Aushülfe in der Wirtschaft.
Näheres in der Exp. d. Z.

Junge
von 14—15 Jahren für landwirtschaftl. Arbeiten gesucht.
Näheres in der Geschäftsst. d. Ztg.

Schöne
3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör an ruhige Familie zum 1. April oder später zu vermieten.
G. Bruns Wwe., Kamen.

Auf sofort oder zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling
gesucht
Fr. Neuhoff
Stellmacherei u. Wagenbau
Kamen, Lünenerstraße 234.

Schiebkarren
jeder Art empfiehlt billigst
Fr. Neuhoff
Stellmacherei u. Wagenbau
Kamen, Lünenerstraße 234.



WENN SIE
zur Reise Ihre Vorbereitungen treffen vergessen Sie Wybert-Tabletten nicht. Vor Husten, Heiserkeit, Katarrh sind Sie dann geschützt. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Preis der Original-Schachtel 1 Mk.

Niederlagen in Kamen:
Adler-Apotheke, Löwen-Drogerie

Dr. Ad. Meier's Sanatorium
Bremen, Rotenburgerstraße 1.
Spezialbehandlung von Hautkrankheiten
Lupus äuß. Krebs
Freßflechte, Hauttuberkulose, Fisteln, Hautgeschwülsten ohne Operation, ohne Bestrahlung nach eigen. langjähr. erprobt Methode. Ausführl. Prospekt frei. Auch Radiumbehandlung.

Zuverlässig
wirken bei
Husten u. Heiserkeit
die **Eucalyptus-Menthol-Bonbons**
Paket zu 30 und 40 Pfg.
und **Malz-Brust-Caramellen**
Paket zu 25 Pfg.
aus der
Germania-Drogerie
Heinrich Jacobi,
Kamen und Bergkamen.

Moderne Tapeten
in jeder Preislage.
Tapeten-Reste
von 10 Pfg. pro Rolle an.
Franz Hilburg
Kamen, Markt 22.

Neuer zweitüriger
Kleiderschrank
und eine eichene
Flurgarderobe
zu verkaufen.
Wo, zu erfragen in der Expedition.

Photograph B. Riggemeier
Kamen, Klosterstr.
Empfehle mich für Vereins-, Familien-, Einzelaufnahmen. Für Haltbarkeit u. genaue Ähnlichkeit wird garant. Von jeder Aufnahme gebe ein Probebild. Familien-Aufnahmen werden zu demselben Preise auch in den Wohnungen gemacht. Einrahmung von Bildern und Kränzen billigst. — Kleine Bilder, die in andern Städten das Dtzd. 50 ₰ kosten, fertige ich auch billig an.



IBACH PIANOS
BARMEN
NEUERWEG 38-42

Millionen
gebrauchen gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den „3 Tannen".
6100 not. begl. Zeugnisse v. Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.
Äußerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons
Paket 25 Pf., Dose 50 Pf.
zu haben in Kamen bei:
W. Blankenstein
Gebr. Wolff
Hch. Jacobi,
Germania-Drogerie.

Zwei junge Leute erhalten
Kost und Logis.
Wo, zu erfr. in der Geschft. der „Märkischen Zeitung".

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge

in bekannter Preiswürdigkeit u. unerreichter Auswahl, sind die größte Spezialität meines Hauses.

Für jede Größe, auch für besonders kleine, sowie für sehr grosse und schlank gewachsene Konfirmanden und Kommunikanten führe ich passende Anzüge.



Meine Auswahl ist die grösste, meine Preise sind die billigsten!

Anzüge in ein- und zweireihigen Formen, aus gutem, soliden, blauen und schwarzen Cheviot und Kammgarnstoffen, in tadelloser Verarbeitung

Mk. 8.- 10.- 12.- 16.-

Anzüge in ein- und zweireihigen Formen, aus ganz vorzüglichen Kammgarn- und Melton-Qualitäten, in prima Rosshaarverarbeitung

Mk. 18.- 20.- 22.- 24.- 26.-

Anzüge in ein- und zweihreihigen Formen, aus allerbesten blauen Kammgarn- und Melton-Stoffen, in feinster Ausstattung

Mk. 28.- 30.- 33.- 36.- bis 50.-

Neu aufgenommen!

Knaben-Wäsche

Oberhemden, feste Manschetten, glatte und Falten-Einsätze 2.50 3.00 3.50

Serviteurs	30 Pf. 40 Pf.
Serviteurs, mit Halsweiten	35 Pf 3 Stück 1.00
Stehkragen, garantiert 4fach	20, 25, 35 Pf.
Stehumlegekragen, garantiert 4fach	40, 45 Pf.
Kläppchenkragen, garantiert 4fach	30 Pf.
Manschetten, garantiert 4fach	25, 40, 50 Pf.
Schwarze Krawatten	25, 40, 50 bis 85 Pf.
Weiße Krawatten	10, 15, 20 bis 75 Pf.
Schwarze Glacé-Handschuhe	1.50, 1.75, 2.00

Konfirmanden- und Kommunikanten-

Hüte und Mützen, schwarz und blau, in verschiedenen, modernen Formen . . . 1.00 1.25 1.50 1.75 bis 3.50

J. Fischer

Dortmund

Ostenhellweg 22/24

Das grösste Spezialhaus.

Jul. Jordan, Kamen i. W.

Fernruf 135. Wernestraße.

Weinhandlung.

Niederlage der Fa. Henkell & Cie., Bieberich-Wiesbaden.

Engros-Lager in **Cigarren, Cigaretten etc.**

Spezialität:

Saat- und Speisekartoffeln.

Agenturen.

Auf Wunsch Preisliste über Weine etc.

Moderne **Möbel,** jeder Art und Preislagen, **einzelne Zimmer,** sowie **komplette**

Wohnungs-Einrichtungen

liefert gut und billig

Ludwig Knieper, Schreinermeister, **Kamen,** Nordstrasse 7. **Telefon Nr. 204.**

NB. Bin zur Vorlage von Zeichnungen und Preislisten (ohne Kaufzwang) gern erbötig.

Ia. Buschobst Ia.

Pyramiden, Spaliere und Hochst.

in den besten erstklassigen Sorten.

Rosen

hoch u. niedrig, sehr starke Ware, in den neuesten Sorten Ferner bringe meine **Landschaftsgärtnerei** in empfehlende Erinnerung.

Entwürfe und Neuanlagen.

H. Schucht

Kamen, Bahnhofstrasse 22.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel **Seifix** gibt durch einmaliges viertelstündiges Kochen schneeweiße Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht. — Machen Sie einen Versuch!

„Seifix" bleicht fix!

Städt. Realprogymnasium zu Kamen.

Anmeldungen neuer Schüler für das Schuljahr 1914/15 werden **täglich von 11½—12½ Uhr** entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: 1. Impfschein, 2. Geburtsschein, 3. das letzte Schulzeugnis. Der Tag der Aufnahmeprüfung wird später bekannt gegeben werden.

Es ist mir sehr lieb, wenn die Eltern ihre Söhne zu der Anmeldung mitbringen.

Der Direktor.
Dr. H. Evertien.

Künstliche Zähne

mit und ohne Gaumenplatte von 2 Mk. pro Zahn an.
Langjährige Garantie. — Fast gänzlich
schmerzloses Zahnziehen.
Plombe von 2—5 Mk. Nervtöten, Zahnreinigen.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse, schnell u. billig.
Sprechstunden: Vormittags 8-1, nachmittags 2-7 Uhr.
Max Döller, Dentist, Kamen, Weststr. 4.

Dauerhaft und gut gearbeitete



Särge

in all. Größen u. Ausstattungen hält stets auf Lager
W. Hillmann, Kamen, Westentor.

Neu eingetroffen
ist eine große Partie
Tapeten
in den prächtigsten Mustern.
Außerordentlich billige Preise.
H. P. Thiel, Drogerie
Fernr. 180. Kamen. Oststr. 21.